

**Erstfund von *Cardamine corymbosa* Hook. f., Neuseeland-Schaumkraut,  
in Mitteldeutschland**

V. WEISS

Am 4. Mai 2016 fiel mir bei einem Rundgang durch Hörschel bei Eisenach (MTB/VQ 4927/34) auf einem privaten Grundstück, etwa 100 Meter östlich der Dorfkirche, in dem schattigen Winkel zwischen einer Mauer und einer Hecke ein sehr niedriger Kreuzblütler mit kleinen weißen Blüten auf. Es konnte sich dabei nicht um *Cardamina hirsuta* oder eine andere bekannte Art handeln. An der Stelle steht keine Einzelpflanze, sondern die Art bedeckt in dem Winkel etwa 1,5 m<sup>2</sup>. Der angrenzende Rasen wird regelmäßig gemäht, doch dürfte der Mähbalken, wenn er schon einmal bis in den Winkel gefahren wird, den sehr niedrigen Pflanzen wenig anhaben.

Da mir wenige Wochen vorher der Linzer Neophytenspezialist Michael HOHLA seine neueste Veröffentlichung (2015) geschickt hatte, in der *Cardamine corymbosa* abgebildet ist, ging meine Vermutung von Anfang an in die richtige Richtung. Da ich aber an Ort und Stelle weder diesen Artikel noch andere Bestimmungsmöglichkeiten zur Verfügung hatte und eine bloße Herbarisierung der winzigen empfindlichen Pflanzen zur Bestimmung zu unsicher schien, stach ich mit Einwilligung des Gartenbesitzers zwei Quadrate von 10 x 10 cm aus und transportierte die Pflanzen in einem Plastegefäß, aufrecht und feucht gehalten, an meinen Wohnort Leipzig. Dort pflanzte ich in meinem Hausgarten die beiden Quadrate in geringem Abstand voneinander am Rande eines Rhododendronbusches ein. Die Stelle ist schattig und wird von uns oft gegossen. Die Neulinge verblühten im Mai. Im Sommer sprießten im unmittelbaren Umkreis unter dem Busch Keimlinge, aus denen bis Oktober Pflanzen aufwuchsen, die etwa 30 x 30 cm vollständig bedecken. Ob auch bereits im weiteren Umfeld eine Verbreitung stattfand, wird sich zeigen, da sich Keimlinge und sehr kleine Jungpflanzen von *Cardamine corymbosa* und *Cardamine hirsuta*, seit etwa 1991 auch in unserem Garten, kaum unterscheiden lassen.

Mittels Internet waren dann in Leipzig zuverlässige Bestimmung und Einordnung des Fundes kein Problem mehr. Ich empfehle dem interessierten Leser auch diesen Weg zu Abbildungen, Beschreibungen und Verbreitungsangaben. Während die neue Art in den

Britischen Inseln, wohin sie mit Baumschulmaterial gebracht worden war, bereits weit verbreitet ist und auch aus den Benelux-Ländern gemeldet wird, übersteigt die Zahl der Meldungen aus Deutschland noch nicht die Zahl Zehn. Die Bezeichnung Neuseeland-Schaumkraut ist insofern irreführend, da die Art nicht von Neuseeland selbst, sondern von kleinen subantarktischen Inseln südlich Neuseelands stammt und „Subantarktisch-Schaumkraut“ treffender wäre. Wer hätte an eine floristische Bereicherung oder ein neues Unkraut (WEISS 2015) aus dieser Klimazone denken können?

### **Literatur**

HOHLA, M. (2015): Fürchtet euch nicht ... vor den Neo-Neophyten. Über die Angst vor fremden Pflanzen und die neuesten Zugänge der oberösterreichischen Flora. *Öko-L* **37**: Heft 2, 3-18

WEISS, V. (2015): Die rote Pest aus grüner Sicht. Springkräuter – von Imkern geschätzt, von Naturschützern bekämpft. – Leopold Stocker Verlag Graz, 160 S.